



Ich wünsche mir,  
dass der Wald nicht  
abgeholzt wird.

Ich wünsche mir, dass  
die Menschen friedlicher  
miteinander umgehen.

Ich wünsche mir, dass  
es allen Kindern in der  
Schule gut geht.

Ich wünsche mir,  
dass die Menschen  
weniger CO<sub>2</sub> produzieren  
und keinen Abfall ins  
Meer werfen.

Ich wünsche mir, dass  
es in der Badi auch Klein-  
kinder, hecken gibt

Bildcollage von Schülerinnen und Schülern der Klasse 3f/4f von Andrea Häflicher und Rahel Ulmann, Ehret A

# SCHULINFO

## HÜNENBERGER SCHULMAGAZIN

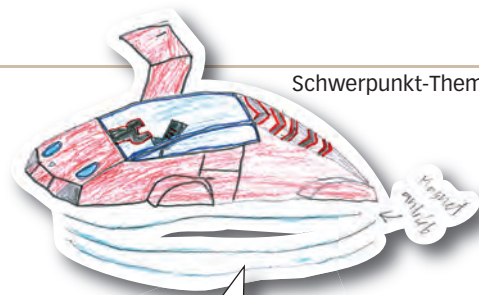
Juni 2018

- 4 Aus der Schulkommission: Kompetenzen in Informatik notwendiger denn je
- 6 Aus der Schulleitung: Der Einführung des Lehrplans 21 entgegen
- 7 Zur Pensionierung von Bernadette von Holzen
- 8-14 Unser Schwerpunkt-Thema: «Zusammen Zukunft Gestalten»
- 19 Klassenzuteilungen/Lehrpersonen Schuljahr 2018/19
- 20 Aus der Musikschule: Besuch aus Sansibar
- 22 Gedankenaustausch am runden Tisch mit Mitgliedern des Gemeinderates



Gemeinde Hünenberg

# Inhalt



Wir würden gerne ein Magnet-Schwebe-Auto erfinden.

Editorial		3	
Aus der Schulkommission	Zukunft gestalten – Kompetenzen in Informatik notwendiger denn je	4	
	Termine zur Urnenabstimmung über den Baukredit des Schulhauses Rony	5	
Aus der Schulleitung	Mit grossen Schritten der Einführung des Lehrplans 21 entgegen	6	
	Pensionierung von Hauswart-Ehepaar Franz und Anna Bucheli	7	
	Zur Pensionierung von Bernadette von Holzen	7	
Schwerpunkt-Thema:	«Zusammen Zukunft Gestalten»	8-14	
	Schüleraustausch: Zusammen andere (Schul-)Kulturen kennenlernen	9	
	Zusammen eine Zeitung gestalten	10	
	Abschlussarbeit für künftiges Lernen	10	
	Zusammen Roboter programmieren	11	
	Für eine Erde mit Zukunft	12	
	Projektwoche der Zukunft	13	
	Unsere zukünftigen Berufsleute	14	
	Personelles	Pensionierungen – Vier Persönlichkeiten gehen in Pension	15-16
		Austritte per Ende Schuljahr 2017/18	16
Unsere neuen Lehrpersonen ab Schuljahr 2018/19 stellen sich vor		16-17	
Kleinpensen		17	
Dienstjubiläen Schulen		18	
Klassenzuteilungen/Lehrpersonen Schuljahr 2018/19		19	
Aus der Musikschule	Besuch aus Sansibar	20	
	Wichtige Daten der Musikschule	20	
	Die SSF-Bluesband erhält den Förderpreis der Gemeinde Hünenberg	21	
	Erfolgreiche Schülerinnen an Musikwettbewerben	21	
	Arbeitsjubiläen 2018	21	
unter uns...	Gedankenaustausch am runden Tisch mit den zurücktretenden Mitgliedern des Gemeinderates	22	
Aus dem Rektorat	Abschiedsfeier der Austretenden / Start ins neue Schuljahr 2018/19 / Ferien 2018/19	23	

## Impressum

<i>Redaktionsteam</i>	Felix Estermann, Katharina Petri und Ursi Steiner-Schönbächler
<i>Adresse</i>	Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
<i>Layout</i>	Visual Studio Marcel Dahinden, 6331 Hünenberg
<i>Inserate</i>	Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
<i>Druck</i>	Druckerei im Bösch, 6331 Hünenberg
<i>Auflage</i>	4'850 Ex.
<i>Redaktionsschluss</i>	Ausgabe Januar 2019: Mittwoch, 7. November 2018

Meine Gemeinde – mein Strom

www.egh.ch

100% Hünenberger Strom

**EGH.**

Elektro-Genossenschaft Hünenberg

Sonne Pur

Mit dem richtigen Dreh

- Sanitär & Heizung
- Wärmepumpen & Solar
- Boilerservice
- Badsanierung

**Schuler & CO Gebäudetechnik GmbH**

Dorfstrasse 2a  
6331 Hünenberg  
Tel: 041 780 85 87  
www.schuler-gebaeudetechnik.ch

## LIEBE LESERINNEN UND LESER GESCHÄTZTE ELTERN, LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

«Ich bin immer wieder erstaunt, dass sich der Lehrplan in den letzten vierzig Jahren nur marginal verändert hat. Meine Kinder lernen beinahe das Gleiche wie ich zu meiner Schulzeit. Dabei sind unsere Welt und die Anforderungen im späteren Berufsleben in vielen Bereichen komplett anders.

Um mit den aktuellen Entwicklungen mitzuhalten, muss auch unser Bildungssystem entsprechend angepasst werden.» Das sagte Marc Walder, CEO der Ringier AG und treibende Kraft von «Digitalschweiz», kürzlich in einem Interview auf [persoenlich.com](http://persoenlich.com). Dieses Zitat hat mich recht nachdenklich gestimmt. Nachdenklich, weil die Schule 2018 immer noch von vielen Aussenstehenden so wahrgenommen wird. Ist das bei uns auch der Fall?

Sollte dies der Fall sein, dann bin ich zuversichtlich, dass wir dies sehr bald aus der Welt schaffen können. Zumindest bei uns im Kanton Zug, bei uns in Hünenberg. Ich gebe Herrn Walder Recht, dass unsere Welt und die Anforderungen im späteren Berufsleben in vielen Bereichen komplett anders sind bzw. sein werden. Die Digitalisierung trägt das ihre dazu bei. Entscheidend wird deshalb nicht mehr nur sein, was in den Schulen gelernt (ja, sie lesen richtig: ich spreche von Lernen) und welche Kompetenzen gebildet werden, sondern wie gelernt und wie die Kompetenzen gefördert werden.

Wir stehen ein Jahr vor der Einführung an der Schwelle zum Lehrplan 21. Dieser hat in vielen Bereichen die Veränderungen unserer Welt und die veränderten Anforderungen in der Berufswelt aufgenommen. Kein leichtes Unterfangen, wenn man bedenkt, wie rasant die Welt durch die Digitalisierung voranschreitet und sich verändert.



Wir haben in den vergangenen Jahren wichtige Schritte in die Zukunft gemacht: mit dem altersdurchmischten Lernen, mit der Einführung des erweiterten 9. Schuljahres, mit dem 1:1-Computing auf der Sekundarstufe I oder aber auch mit den interaktiven Flachbildschirmen in den Klassenzimmern und dem Einsatz von Notebooks im Unterricht. Doch weitere Schritte sind notwendig. Auch in der Schule gilt heute «Stillstand = Rückschritt». Wir sind gefordert, unsere Schülerinnen und Schüler ihren Möglichkeiten entsprechend ganzheitlich und optimal auf ihre persönliche und berufliche Zukunft in einer komplexen, schnellebigen und digitalisierten Gesellschaft vorzubereiten. Ich bin überzeugt, dass uns das gelingen wird, aber nur, wenn wir die Zukunft gemeinsam gestalten: Gemeinsam im Unterrichtsteam, gemeinsam im Stufen- oder Schulhausteam, gemeinsam aber auch mit den Schülerinnen und Schülern, mit den Eltern und Erziehungsberechtigten, gemeinsam mit der Hünenberger Bevölkerung.

So schnellebig die Gesellschaft auch wird, etwas muss in der (Volks-)Schule immer seinen Platz haben: Zeit und Musse zum Beobachten, zum Staunen, zum Experimentieren, zum Kreativ sein, zum Gestalten, zum Singen und Musizieren oder zum Theater spielen. Denn all das wird auch in einer digitalisierten Gesellschaft von Bedeutung sein. Da bin ich überzeugt.

Ich wünsche Ihnen schöne Sommertage und viel Zeit und Musse während der Sommerferien.

Herzlichst Ihr

Rolf Schmid, Rektor



Ich möchte gerne einen mit Jetpacks bestückten Sessel erfinden.

## LIEBE LESERINNEN LIEBE LESER

Es tut sich zurzeit einiges im Schulbereich. Damit die Einführung des Lehrplans 21 im Schuljahr 2019/20 gut gelingen kann, sind im kommenden Schuljahr Umsetzungsarbeiten und erforderliche Weiterbildungen für die Lehrpersonen geplant. Der neue Lehrplan gibt uns die Möglichkeit, die Zukunft zusammen anzugehen und zu gestalten. Rolf Schmid, Rektor informiert Sie auf den Seiten 6-7 detailliert zur Einführung des Lehrplans 21. Am 3. Juni 2019 laden wir Eltern und interessierte Personen zu einer Informationsveranstaltung «Lehrplan 21» ein. Reservieren Sie sich dieses Datum doch schon heute.

Die Digitalisierung hat die Schule längst erfasst. Sie erfordert von den Gemeinden grosse Anstrengungen, um die entsprechende Infrastruktur aufzubauen, weiter zu entwickeln und zu unterhalten. Aufgaben, welche nur gemeinsam gelöst werden können. Ueli Wirth, Schulpräsident, zeigt in der Rubrik «Aus der Schulkommission» auf, wie die Umsetzung der ICT Strategie an unseren Schulen erfolgen wird.

Im Interview mit den drei zurücktretenden Mitgliedern des Gemeinderates, Regula Hürlimann, Käty Hofer und Ueli Wirth, erfahren Sie, wie diese über künftige Entwicklungen im Bildungsbereich denken.

«Zusammen Zukunft Gestalten» ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Auf den Seiten 8-14 erfahren Sie mehr über Projekte und Lernformen aus dem Schulalltag, wo das gemeinsame Gestalten der Zukunft gelebt und gelernt wird. Zum Schuljahresabschluss ehren wir jeweils unsere langjährigen Mitarbeitenden und verabschieden Kolleginnen und Kollegen, welche in Pension gehen oder unsere Schule verlassen. Die neuen Lehrpersonen stellen sich gleich selber vor.

Wir wünschen Ihnen viel Lesespass.

Für das Redaktionsteam:  
Felix Estermann

# Zukunft gestalten – Kompetenzen in Informatik notwendiger denn je

**Weil unser Leben im privaten und beruflichen Alltag zunehmend und rasant durch Informatik-Anwendungen beeinflusst wird, muss in den Volksschulen der Informatik ein grösserer Stellenwert als bisher gegeben werden. Dies wird mit dem Lehrplan 21, der im Kanton Zug ab August 2019 eingeführt wird, umfassend berücksichtigt. Damit im kleinen Kanton Zug nicht jede Gemeinde das Rad selber erfinden muss, hat die Zuger Schulpräsidentenkonferenz SPKZ im Januar 2017 ein gemeinsames Vorgehen für die Umsetzung der kantonalen ICT-Empfehlungen für die Schulen in allen Zuger Gemeinden beschlossen.**

Die von Kindern und Jugendlichen verlangten Kompetenzen und Fähigkeiten im Umgang mit Medien und Informatik verlangen nach adäquaten Ausstattungen der Schulen mit Kompetenzen, System-Architekturen und Arbeitsmitteln. Dies gilt selbstverständlich auch für die Schulleitung, die Schulverwaltung und die Lehrpersonen. Die Schulpräsidentenkonferenz des Kantons Zug, der ich seit 2015 vorstehe, beauftragte eine Fachgruppe mit der Erarbeitung einer ICT-Strategie für die gemeindlichen Schulen mit einer Umsetzungsplanung für 2018 – 2022. Die Strategie definiert die zu erreichenden Entwicklungslevel für alle Gemeinden als minimal zu erreichenden Standard. Dies bezweckt, die Zuger Gemeinden auf ein einheitliches, durch Konsensfindung definiertes, möglichst hohes Niveau in Bezug auf die ICT-Ausstattung zu verpflichten. Mit diesen einheitlichen Lösungen versprechen wir uns Synergienutzen unter den Gemeinden bei der Bereitstellung und beim Betrieb der technischen Einrichtungen, dem Einsatz von Lernsoftware sowie der Weiterbildung der Lehrpersonen. Wohlwissend, dass gute Informatik-Infrastrukturen nur durch gut geschultes Personal nutzbringend eingesetzt werden können, setzt das Strategie-Papier ein besonderes Augenmerk auf die Thematik «Support und Beratung».

Diese Strategie ging in den letzten beiden Monaten bei allen Gemeinde-Exekutiven in die Vernehmlassung. Alle 11 Gemeinden stimmten der Strategie im Grundsatz zu und machten zu einzelnen Themen mehrheitlich kleinere Änderungsanträge. Einige Gemeindeexekutiven wiesen explizit darauf hin, dass ein gemeinsames Vorgehen mit einheitlicher Ausrüstung sehr begrüssenswert sei und dass wir daraus Synergiegewinne erzielen werden können. Dies stellt ein

weiteres Beispiel dar, wie wir mit allen Gemeinden, ohne Einflussnahme durch den Kanton, gemeinsame, für alle gewinnbringende Vorhaben initiieren und ausführen können. Ich hoffe nun sehr, dass wir für die definitive Abstimmung von allen Gemeindeexekutiven noch vor den Sommerferien eine Zustimmung erhalten werden. Damit könnten sich alle gemeindlichen Schulen in den nächsten Jahren adäquat ausrüsten, um den künftigen Ansprüchen des Lehrplans 21, aber auch denjenigen der Berufswelt zu genügen und die Lehrpersonen entsprechend darauf vorzubereiten.

## Auswirkungen für Hünenberg:

Von den insgesamt 21 Massnahmen dieser ICT-Strategie müssen wir an unseren Schulen lediglich zwei mit vergleichsweise kleinem Investitionsbedarf und zwei mit zusätzlichen Personalkosten in den nächsten vier Jahren umsetzen. Die Investitionen in die IT-Netzwerke, die Ausrüstung der Unterrichtszimmer und in die Ausrüstung für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler, bestätigen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

### Investitionen für:

- Ein zusätzliches Gerät für Schülerinnen und Schüler in den Kindergärten (alle 4-5 Jahre 17'000 Franken)
- Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primar mit Tablets (alle 4 Jahre ca. 120'000 Franken)

### Zusätzliche Personalkosten für:

- Technischen Support für zusätzlich ca. 230 Schüler-Tablets auf der Primarstufe (jährlich ca. 50'000 Franken)
- Ausbau der ICT-Animatorenpensen (jährlich ca. 70'000 Franken) für zusätzliche pädagogische Unterstützung der Lehrpersonen bei der integralen Anwendung der IT-Mittel in allen Fächern.



Eine kurze Internet-Recherche zeigt auf, dass wir mit unserer Strategie nicht dem oft genannten «Zuger Finish» frönen. So sind zum Beispiel in den Kantonen Bern, Zürich, Baselland und Schwyz einige grosse Städte, aber auch kleinere Gemeinden bereits unserer Strategie entsprechend ausgerüstet oder sind auf dem Weg dazu.

Ich bin sehr erfreut, dass wir mit dieser intensiven Zusammenarbeit gute Rahmenbedingungen für eine gute Umsetzung der IT-Lernziele des Lehrplans 21 festlegen konnten und hoffe natürlich sehr, dass die ICT-Strategie in den nächsten vier Jahren in Hünenberg und in allen anderen Zuger Gemeinden umgesetzt werden kann.

*Ueli Wirth, Schulpräsident*

# Termine zur Urnenabstimmung über den Baukredit des Schulhauses Rony

Die Gemeindeversammlung stimmte am 12. Dezember 2016 dem Projektierungskredit über 1.54 Millionen Franken für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony zu. Demnächst werden die Hünenberger Stimmberechtigten über den Baukredit an der Urne abstimmen können. Am 4. Juni 2018 wurden die Parteipräsidien und die involvierten Kommissionen an einer Vor-Orientierungsversammlung über die Vorlage informiert, damit sie anschliessend ihre Abstimmungsempfehlungen abgeben konnten. Der Stimmbevölkerung werden Mitte August 2018 die Abstimmungserläuterungen per Post zugestellt, bevor am 27. August 2018 die Orientierungsversammlung im Saal «Heinrich von Hünenberg» stattfinden wird. Die Urnenabstimmung über den Baukredit erfolgt am 23. September 2018.

Falls die Abstimmungsvorlage gutgeheissen und der beantragte Baukredit bewilligt wird, könnte mit der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony im Frühjahr 2019 begonnen werden. Mit der Fertigstellung des Schulhauses wäre im Sommer 2021 zu rechnen.

*Thomas Anderegg, Gemeinderat  
und Vorsteher Bau und Planung*



**sb**  
**schärer  
beck.**

**Bad<sup>+</sup>  
Wohnen<sup>+</sup>  
Sanitär<sup>+</sup>  
Heizung<sup>+</sup>**

**Schärer + Beck.**  
Dem Plus verpflichtet.

# Mit grossen Schritten der Einführung des Lehrplans 21 entgegen

**Während in anderen Deutschschweizer Kantonen sehr schnell der Lehrplan 21 eingeführt worden ist, entschied die Bildungsdirektion des Kantons Zug, die Einführung sorgfältig vorzubereiten und auf das Schuljahr 2019/20 zu terminieren (wir berichteten bereits in den vergangenen Ausgaben der Hünenberger Schulinformationen darüber). So ist es uns möglich, die Vorbereitung Schritt für Schritt anzugehen und in gut einem Jahr mit einem bereits schön gefüllten Rucksack das erste Schuljahr 2019/20 mit dem Lehrplan 21 anzupacken.**

Mit der Einführung des Lehrplans 21 rückt der kompetenzorientierte Unterricht ins Zentrum des Schulalltags. Alle Hünenberger Lehrpersonen haben im vergangenen Herbst/Winter mit einem von der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellten elektronischen Tool (SE:KO) eine Selbsteinschätzung bzw. eine Standortbestimmung vorgenommen, um festzustellen, welche Ansprüche an den kompetenzorientierten Unterricht sie bereits erfüllen. Ebenso erfolgte eine Selbsteinschätzung im Bereich von «Medien & Informatik» (SE:MI).

Die Ergebnisse der beiden Standortbestimmungen bildeten für die Lehrpersonen die Grundlage für die Mitarbeitergespräche mit den Schulleitungen, bei welchen die individuelle Weiterbildungsplanung (Roadmap) für die nächsten drei bis vier Jahre besprochen und vereinbart wurde.

Das SE:KO-Tool gab gleichzeitig Aufschluss darüber, welche Kompetenzen auf Ebene Schulhaus und der gesamten Schule entwicklungsfähig sind. So wurde eine Roadmap erstellt, die verschiedenste Ebenen berücksichtigt: Jene der Schulen Hünenberg, der einzelnen Schulhäuser, der Unterrichtsteams und der einzelnen Lehrperson. So ist es möglich, dass die Schulen und die Lehrpersonen dem individuellen Bedarf entsprechend auf die Einführung des Lehrplans 21 vorbereitet werden.

Bei der Auswertung der SE:KO-Tools wurden wir kompetent von den Verantwortlichen im Kanton Zug begleitet: vom Amt für gemeindliche Schulen wie auch von der PH Zug (Weiterbildung + Beratung).

Im Lehrplan 21 erhalten Medien und Informatik einen wichtigen Stellenwert. Auf der Mittelstufe II hat das Fach «Medien & Informatik» Aufnahme in die Stundentafel gefunden. Das bedeutet, dass die Lehrpersonen über breitere Grundlagen im Bereich von Medien und Informatik verfügen müssen. Der ICT-Animat

(Begleitung und Unterstützung der Lehrpersonen in Medien & Informatik im Unterrichtsalltag) wird eine grössere Bedeutung zukommen. Entsprechend sorgfältig und breit müssen sich die ICT-Animatorinnen und -Animatoren, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, nachqualifizieren. Lehrpersonen der Mittelstufe II müssen zudem für dieses Fach eine Unterrichtsberechtigung erlangen. Die ersten dieser Nachqualifikationen starten bereits im Herbst dieses Jahres. Dank der guten ICT-Infrastruktur und den schon erfolgten grossen Anstrengungen an unseren Schulen, Medien und Informatik in den Unterrichtsalltag zu integrieren, sind die noch vorzunehmenden Entwicklungsschritte für unsere Lehrpersonen nicht ganz so gross wie andernorts. Unser ICT-Animationsteam hat in den vergangenen Jahren immer wieder ausgezeichnete schulinterne Weiterbildungskurse in Form von «Minikursen» organisiert, die von unseren Lehrpersonen bedürfnisorientiert besucht wurden. Dieses tolle Angebot unter dem Namen «IntensifFORMATIK» ist nicht mehr aus der schulinternen Agenda wegzudenken.

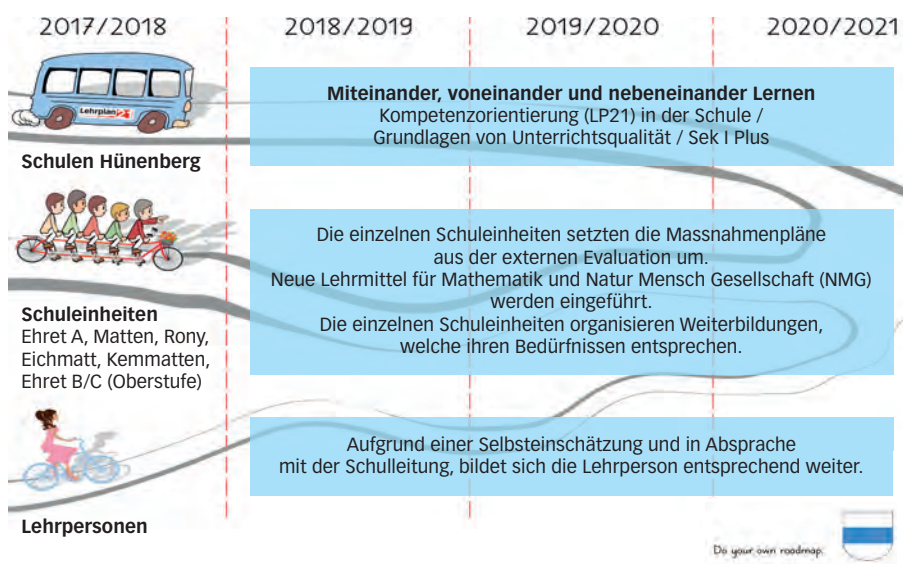
Sehr intensiv arbeiten die Verlage an der Entwicklung von Lehrplan 21 konformen Lehrmitteln. Erste sind bereits auf dem Markt und können eingeführt werden.

Auf der Kindergarten- und Primarschulstufe starten wir in Hünenberg ab neuem Schuljahr 2018/19 mit dem neuen Lehrmittel «Mathwelt». Dieses neue Mathematiklehrmittel richtet sich nicht mehr auf die einzelnen Schuljahre, sondern auf die im Lehrplan 21 vorgesehenen Zyklen 1 bis 3 aus. Das Lehrmittel wird also jeweils über drei bis vier Jahre verwendet: Zyklus 1 für den Kindergarten und die Unterstufe (1./2. Klasse), Zyklus 2 für die Mittelstufe I (3./4.) und die Mittelstufe II (5./6.). Der Kanton Zug stellt dieses Lehrmittel neu den Schulen zur Verfügung, die altersdurchmischte unterrichten, ist es doch explizit für diese Schulform konzipiert worden.

Über 90 Hünenberger Lehrerinnen und Lehrer bereiteten sich an zwei Weiterbildungstagen, die an zwei Samstagen Ende Mai, anfangs Juni 2018 stattgefunden haben, auf die Einführung des neuen Lehrmittels vor. In weiteren gemeinsamen Weiterbildungsgefässen werden dann während des Schuljahres 2018/19 die Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert.

Ferner erfolgt bereits eine Auseinandersetzung mit der neuen Stundentafel. Wir prüfen die Kompatibilität mit den bestehenden Blockzeiten, machen uns Gedanken darüber, wie denn künftig die Stundenpläne aussehen ▶

**Abbildung: So könnte eine mehrjährige Weiterbildungsplanung (Roadmap) aussehen.**



<sup>1</sup> SE:KO: Selbsteinschätzung kompetenzorientierter Unterricht

<sup>2</sup> SE:MI: Selbsteinschätzung Medien & Informatik

## Pensionierung von Hauswart-Ehepaar Franz und Anna Bucheli

könnten und welche Wahlfächer auf der Sekundarstufe I angeboten werden können. Das Schulleitungsteam geht die Lehrplan 21-Zukunft proaktiv und mit positiver Energie an. Gemeinsam gestalten wir mit unseren hoch engagierten Lehrerinnen und Lehrern die Zukunft, um den Hünenberger Schulkindern gute Voraussetzungen im kompetenzorientierten Unterricht anbieten zu können.

Rolf Schmid, Rektor

### SAVE THE DATE:

Am 3. Juni 2019 findet im Saal «Heinrich von Hünenberg» eine Informationsveranstaltung statt. Vielschichtig orientieren wir interessierte Eltern und Hünenbergerinnen und Hünenberger über die Einführung des Lehrplans 21 im Schuljahr 2019/20.

**Das Hauswartehepaar Franz und Anna Bucheli wurde am 30. April, gleich am ersten Schultag nach den Ferien, feierlich pensioniert. Nach 34 Dienstjahren durften die beiden in den Ruhestand treten.**

Für über 2'300 Kinder und eine Unzahl von Lehrpersonen haben Franz und Anna Bucheli über die letzten drei Dekaden die Voraussetzungen geschaffen, damit schulisches Lernen gut gedeihen kann. Die Zusammenarbeit mit ihnen war stets unkompliziert und zielführend sowie von grosser gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

An ihrem letzten Arbeitstag wurden Franz und Anna von allen 270 Schülerinnen und Schülern der Schuleinheit Rony an ihrem neuen Wohnort abgeholt und zum Schulhaus geleitet, wo es dann – flankiert vom Ronylied und 300 Luftballonen – auf eine Kutschenfahrt ging, quer durch die Gemeinde und hinein in den wohlverdienten Ruhestand.



**Vielen Dank und alles Gute weiterhin!**

*Im Namen des Rony-Teams:  
Robert Cordin*

## Zur Pensionierung von Bernadette von Holzen

**Kaum etwas hat sie aus der Ruhe gebracht, ausser vielleicht die nun anstehende Pensionierung.**

Am 11. Juni 2018 hatte sie ihren letzten Arbeitstag auf dem Rektorat, fast 20 Jahre nach ihrem Stellenantritt als Leiterin des Schulsekretariats. Wir werden sie vermissen, hat sie doch das Schulsekretariat über viele Jahre geprägt und einen grossen Anteil geleistet beim Aufbau einer professionellen Schuladministration. Wir werden sie vermissen als herzlichen, umgänglichen Menschen, als freundliche und kompetente kaufmännische Fachkraft und als ausgeglichene, liebenswerte Kollegin.

Bernadette von Holzen begann am 1. Januar 1999 in einem 70%-Pensum ihre Tätigkeit auf dem Schulsekretariat, das die Gemeinde Ende 1997 eingerichtet hatte. Viele Jahre war sie davor in der Privatwirtschaft tätig, und so konnten wir alle von ihrer grossen Erfahrung profitieren. Keine Arbeit, keine Aufgabe war ihr zu viel. Mit Ruhe, Sachverstand und hoher kaufmännischer Kompetenz führte sie das

Schulsekretariat und unterstützte die zwei Rektoren (bis 2002) bzw. den Rektor und die Schulleitungen in administrativen Belangen. In diesem Bereich war sie viele Jahre die «heimliche Rektorin», und das war gut so.

Beeindruckt hat mich insbesondere, wie stets freundlich und mit grosser Geduld Bernadette von Holzen am Telefon oder direkt im Schulsekretariat Auskunft geben oder einen Sachverhalt darstellen konnte. Selten bis nie riss der Geduldsfaden, zumindest liess sie es sich nie anmerken. Zudem war sie über all die Jahre die Zuverlässigkeit in Person.

Per 31. Januar 2010 gab sie die Leitung des Schulsekretariats ab und somit auch die Protokollführung bei den Schulkommissions- und Schulleitungssitzungen. Gleichzeitig reduzierte sie ihr Pensum um 10 %, später um 20 %. Nun hat Bernadette von Holzen einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Sie wird dann ihre Zeit hauptsächlich ihrer Familie und ihren Grosskindern schenken.

Für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Schulen und der Gemeinde Hünenberg,



für ihr grosses Engagement und die einzigartige Zusammenarbeit danken wir Bernadette von Holzen von Herzen und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt nur das Beste, gute Gesundheit und viele schöne Momente mit der Familie und den Grosskindern.

**Vielen herzlichen Dank für alles!**

*Für die Schulen Hünenberg:  
Rolf Schmid, Rektor*

Zu diesem Thema haben wir Lehrpersonen eingeladen mit ihren Schülerinnen und Schülern über die Zukunft nach zu denken oder über Projekte zu berichten, welche zukunftsweisend sind.

Auf den folgenden Seiten finden Sie dazu verschiedene Beiträge aus den Klassen. Die Gemeinde Hünenberg pflegt einen intensiven Kontakt mit den Partner Gemeinden Marly (FR) und Banská Stiavnica (Slowakei).

Auch die Schule nutzt den Austausch und führt regelmässig Projekte mit Marly und Banská durch.

Dieser gemeinsame Austausch und die Vernetzung sind zukunftsweisende Formen, um anstehende künftige Herausforderungen gemeinsam anpacken zu können.

Was wird uns die Zukunft bringen? Wir warten nicht, wir wollen «Zusammen Zukunft Gestalten», dafür setzen wir uns ein.

*Felix Estermann, Schulleiter*

# «Zusammen Zukunft Gestalten»



Bildcollage von Schülerinnen und Schülern der Klasse 3f/4f von Andrea Häflicher und Rahel Ulmann, Ehret A





Ich würde gerne einen 60 kmh-schnellen Rollschuh erfinden.



## Schüleraustausch: Zusammen andere (Schul-)Kulturen kennenlernen

Anlässlich ihres Aufenthalts in Hünenberg vom 8. bis 13. April 2018 im Rahmen des Schüleraustausch-Programms der beiden Partnergemeinden, haben einige Jugendliche aus Marly (FR) im Französischunterricht die aus ihrer Sicht grössten Unterschiede zwischen den beiden Oberstufen vorgestellt:

### Différences entre Marly et Hünenberg

À Marly les horaires sont différents de ceux de Hünenberg. À Marly on commence tous les jours à 08:00, et on finit tous les jours à 16:00. Les mercredis après-midi nous n'avons pas congé, nous avons école comme les autres jours.

Nous n'avons pas de tablettes à l'école de Marly, mais nous avons trois salles avec des ordinateurs pour faire des exposés, des présentations,...

L'école de Marly est plus stricte que celle de Hünenberg, nous devons éteindre nos téléphones une fois dans l'école. Nous n'avons pas le droit de nous lever comme bon nous semble, on doit toujours demander la permission.

Hünenberg a moins d'élèves qu'à Marly, à Hünenberg vous êtes environs 200 élèves et à Marly nous sommes environs 500 élèves.

À Marly nous sommes entre 20 et 27 en classe.

L'école (le bâtiment) de Marly est plus petite que celle de Hünenberg.

À Marly nous avons l'économie familiale / la cuisine, en troisième années du Cycle d'Orientation.

Ma plus grande surprise, c'était de voir que les Professeurs ont plus confiance et sont plus proches en leurs élèves, qu'à Marly.

Die Hünenberger Jugendlichen hatten die Aufgabe, folgende Fragen zu beantworten – Testen auch Sie Ihre Französischkenntnisse:

1. Wann fangen wir in Marly mit dem Unterricht an: 7.40 oder 8.00 Uhr?  
Wann hört die Schule in Marly auf: 15.10, 16.00 oder 17.00 Uhr?
2. Gibt es in Marly Tablets ? Ja / Nein
3. Haben wir in Marly am Mittwochnachmittag frei? Ja / Nein

4. An welcher Schule sind die Lehrpersonen strenger?  
Hünenberg / Marly
5. Gibt es in Hünenberg mehr Schüler als in Marly? Ja / Nein
6. Ist das Schulgebäude in Marly grösser als in Hünenberg?  
Ja / Nein
7. Haben wir in Marly im 2. oder 3. Jahr Hauswirtschaft?  
2. Jahr / 3. Jahr



### Unterschiede zwischen Marly und Hünenberg

Die Stundenpläne von Marly sind anders als die in Hünenberg: In Marly fangen wir jeden Tag um 08.00 Uhr an und hören um 16.00 Uhr auf. Am Mittwoch Nachmittag haben wir nicht frei, sondern Schule wie an jedem anderen Tag.

Wir haben in der Schule in Marly keine Tablets, jedoch drei Computerräume um an Aufgaben, Präsentationen etc. zu arbeiten.

In Marly sind die Schulregeln strenger als in Hünenberg: Wir müssen unsere Handys ausschalten, sobald wir in der Schule angekommen sind. Wir dürfen nicht einfach während des Unterrichts aufstehen, sondern müssen immer um Erlaubnis bitten.

In Hünenberg gehen weniger Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe: in Hünenberg sind es etwa 200, in Marly 500. Die Klassengrösse beträgt in Marly 20 bis 27 Schülerinnen und Schüler.

Das Schulhaus in Marly ist kleiner als das in Hünenberg.

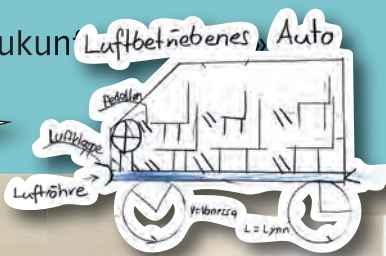
In Marly haben wir erst in der dritten Oberstufe Hauswirtschaft und Kochen.

Die grösste Überraschung war für mich, dass die Lehrpersonen in Hünenberg grösseres Vertrauen in ihre Schülerinnen und Schüler haben und dass der Umgang lockerer ist als in Marly.

Timea Lafranchi, 15 Jahre, Schülerin aus Marly

Ich würde gerne ein luftbetriebenes Auto erfinden.

Wir würden gerne eine eigene Schülerzeitung herausgeben.



## Zusammen eine Zeitung gestalten

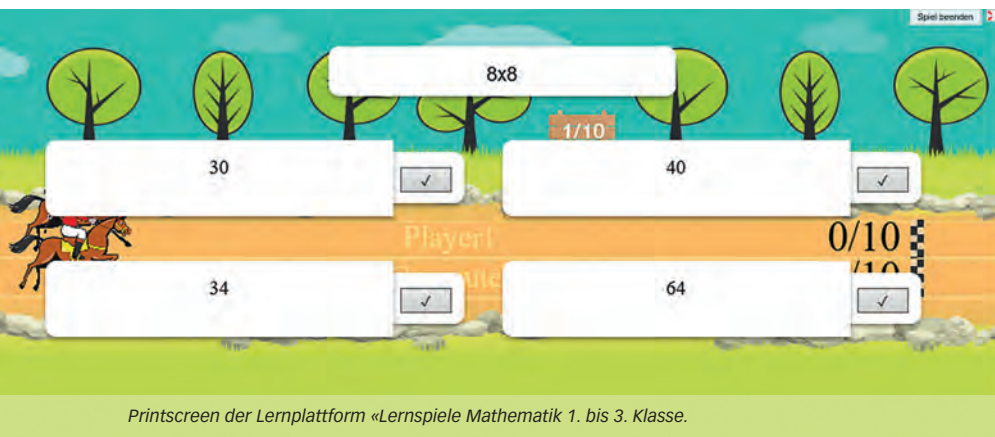
Schon in den ersten Sitzungen des diesjährigen Schülerparlaments wurde die Idee diskutiert, eine eigene Schülerzeitung herauszugeben. Nach einem Aufruf in allen Klassen fand sich eine illustre, vor Ideen strotzende Truppe zur ersten Redaktionssitzung ein. Die Kinder hatten schon ziemlich klare Vorstellungen, was sie für die Zeitung machen wollten. Zusammen überlegten wir, wie wir die Ideen am besten umsetzen konnten. Kreativität war vor allem bei den Jüngsten gefragt, die ja das Schreiben erst grad lernten. Kurzerhand griffen wir zum Diktiergerät und konnten auf die Unterstützung der Eltern zählen. Die Redakteure und Redakteurinnen haben in ihrer Freizeit getüftelt, befragt, gemalt, fotografiert und recherchiert und die Berichte trudelten zackig bei mir ein. Die erste Ausgabe war druckreif! Die Leserinnen und Leser konnten darin erfahren, wie Slime oder



Smoothies selber hergestellt werden können, wie es ist, vom Kindergärtner zum Erstklässler zu werden, was hier in der Pause alles so läuft und wie das Wintersportlager war. Ausserdem beinhaltet sie Gametipps, einen Bericht über empfohlene Bildschirmzeit, Witze und verschiedene knifflige Rätsel.

Die Zeitung schien zu gefallen! So, dass wir nun an der 2. Auflage arbeiten. Was drinsteht wird hier natürlich nicht verraten...

Petra Salzmann, Schulsozialarbeiterin



Printscreen der Lernplattform «Lernspiele Mathematik 1. bis 3. Klasse»

### Kurzinterview

mit Francesco Iannilli, 16 Jahre

*Woran arbeitest du?*

Ich erstelle eine Webseite mit Lernspielen zu Mathematik für die 1.-3. Primarklasse. Auf der Homepage sieht man eine Übersicht aller Lernspiele mit den verschiedenen Themen. Die Lernspiele werden mit Primarschülern getestet, damit ich weiss, ob meine Ideen funktioniert haben.

*Gefällt dir das Konzept der Abschlussarbeit?*

Ja, die Abschlussarbeit bietet mir Gelegenheit, Neues zu lernen. Ich wollte schon seit langem eine Webseite erstellen, zumal ich mich allgemein für technische Berufe interessiere.

*Wie bist du auf die Projektidee gekommen?*

Meine Schwester ist in der Primarschule und arbeitet zurzeit an Mathematikthemen, welche man mit meiner Lernplattform üben kann.

*Was bringt dir die Abschlussarbeit für deine Zukunft?*

Ich konnte das Erstellen einer Homepage lernen und ich lerne auch selbstständig an meinem Projekt zu arbeiten. Dazu gehört Kreativität und eine gute Terminplanung.

Simon Saxer, Oberstufenlehrer

## Abschlussarbeit für künftiges Lernen

«Piñata – eine lateinamerikanische Geburtstagswundertüte», «Vom Rennboliden zum Strassentöffli», «Lautsprecher – Marke Eigenbau», «Lumaris – ein Science-Fiction Roman»

In der dritten Oberstufe arbeiten alle Schülerinnen und Schüler während dem zweiten Semester an einer selbstgewählten Abschlussarbeit. Dabei entsteht immer ein Produkt z.B. in Form einer Werkarbeit, eines Buchs oder einer Homepage. Dieser Auftrag lässt den

Schülerinnen und Schülern viel Raum für Kreativität. Gleichzeitig lernen sie auch, ihre Arbeitsschritte zu planen und ihre Arbeit präzise zu dokumentieren. Als Abschluss folgt die Präsentation der Arbeiten, welche dieses Jahr am 25. Juni um 17.30 bis 19.00 Uhr im Saal «Heinrich von Hünenberg» stattfindet. Eltern, Lehrmeister und weitere Interessierte aus der Bevölkerung sind herzlich eingeladen, die Arbeiten zu begutachten und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen.



Ich möchte einen Air-Flying-Turnschuh erfinden.

Ich würde gerne einen Perückenmacher-Roboter erfinden.

## Zusammen Roboter programmieren

Vor den Ostertagen trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Schuleinheit Ehret A. In zwei verschiedenen Niveaus (KG, 1./2. Klasse) und (3./4. Klasse und 5./6. Klasse) durften die Kinder diverse Angebote zum Motto «kunterbunt und ehretstark» besuchen: das eigene Znüni vorbereiten, Graffitis zeichnen, den Maler Miro kennenlernen, die eigene Handschrift verzieren, das Kunstmuseum besuchen, Farbfotos knipsen, mit und über das Ohr forschen und Roboter programmieren.

Mit einem Beebot kann ein jüngeres Kind schnell lernen, wie ein Roboter programmiert wird. Dieser Roboter kann sich vorwärts, rückwärts, nach rechts und nach links bewegen und eine Pause machen.

Der Bienen-Roboter musste so programmiert werden, dass er auf einer Strasse mit 15x15 cm grossen Feldern fahren konnte. Später musste der Roboter Kapplas umstossen oder einem Klebeband folgen können. Den Kindern machte das Atelier grossen Spass, obwohl zu Beginn die Programmierversuche zögerlich waren. Mit der Zeit wurde das Pro-

grammieren immer komplexer und schlussendlich konnte der Roboter sehr komplizierte Wege und Aufgaben bewältigen.

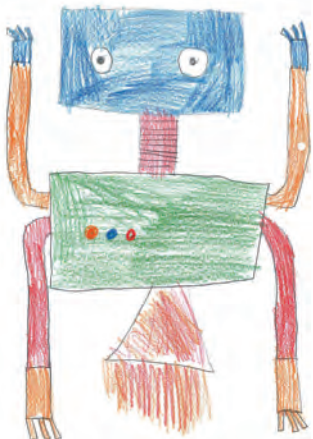
Später im Unterricht fragte ich die Kinder, was für einen Roboter sie gerne bauen, erfinden und konzipieren möchten. Zusammen wollten wir die Zukunft gestalten. Wir konnten über Robotik philosophieren und mit der unendlichen Fantasie der Kinder wurden folgende Roboter geplant:

- Mein Roboter kann Perücken machen. Ich würde ihn für 11'040 Franken verkaufen. Man kann Haare spenden. Die Glatzenleute setzen sich auf den Stuhl und wählen ihre Frisur aus. Dann kommt ein Arm und macht die Frisur an den Kopf an.
- Mein Roboter kann Autos flicken. Er macht den ganzen Haushalt. Er kann auch Flugzeuge bauen. Er kann Raketen bauen.
- Mein Roboter macht Schuhe. Der Roboter kostet 150 Franken. Er hat ein Tablet, da kann man die Marke und die Farbe auswählen. Man muss auf einen Knopf drücken und dann macht er den Schuh.
- Mein Roboter kann Häuser bauen und Autos machen. Er macht gerne Krafttraining. Er kostet 70'000'800'009'000 Franken. (rund 70 Billionen Franken)
- Ich verkaufe meinen Roboter für 11'010 Franken. Dieser Roboter kann alles flicken und er kann auch Sachen machen: Autos bauen, Computer bauen. Wenn man auf den Knopf drückt, dann macht er alles.

Stefan Müller, Primarlehrer, Ehret A



Mit meinem Roboter kann man Schuhe nach eigenen Wünschen machen.



Ich würde gerne einen Umweltroboter erfinden, der Abfall sammelt.



### Für eine Erde mit Zukunft

Unsere Partnergemeinde Banská Stiavnica organisierte einem internationalen Zeichnungswettbewerb zum Thema «Every day is earth day». Ziel dieses Zeichnungswettstreites ist die Sensibilisierung der Jugendlichen für den Natur- und Umweltschutz.



Tim, Michelle und Levin, Lernende aus der Oberstufe Hünenberg, haben mit diesen eindrücklichen Bildern am Wettbewerb teilgenommen.

Martin Tiziani, Reallehrer

Ich möchte einen fliegenden Massage-Teppich erfinden.



Eltern-Studio zu Journalismus und Fake News

Eltern-Studio: Besuch auf dem Pferdehof

## Projektwoche der Zukunft

**Das Rony-Team versucht die Projekttage in einer neuen Form anzugehen. Mit dem Projekt «Studio-Impulse» möchten wir im Rahmen der ordentlichen Schulentwicklung den Kindern ein Portal bieten, damit sie sich über den offiziellen Lehrplan hinaus, einen spontanen Ausblick in die vielfältige Welt des Wissens und des Könnens verschaffen können.**

Hierfür haben wir in diesem Schuljahr erstmals anstelle von Projekttagen einen Studio-Impulse-Block durchgeführt. Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6.Klasse durften sich in klassenübergreifenden Studios zu insgesamt 38 Themen einschreiben. Ziel war es, ihnen in bewusst kleinen Gruppen eine anregende und intensive Begegnung mit Fertigkeiten und Weltwissen aller Art zu ermöglichen. Dabei wollten wir explizit auch externes Fachwissen einbeziehen. So sprachen wir pensionierte Kolleginnen und Kollegen und Bekannte aus unserem Umfeld um Mithilfe an.

Ganz bewusst gelangten wir mit dieser Anfrage auch an die Eltern. Und wir waren echt erstaunt über die hohe Anzahl von Anmeldungen. Zwölf von 38 Studios, nahezu ein Drittel (!), wurde von den Eltern beigesteuert. Ihr Fachwissen aus Beruf und Hobby erweiterte unsere Palette nachhaltig. Da kamen Themen zum Zuge wie Erste Hilfe, Jodeln, Selbsterfahrung im Bereich Menschen mit Beeinträchtigung, Kommunikation, Computerwerkstatt, Werkarbeit Schraubenmandli, Experimente etc.

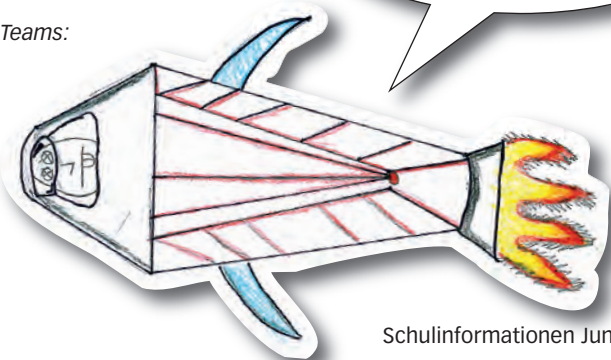
Im Januar wurde der erste Studio-Impulse-Block durchgeführt. Die Kinder konnten in ihren frei gewählten Studio-Impulsen Erfahrungen sammeln. Das betont einfach gehaltene Konzept überzeugte. Die Rückmeldungen waren derart positiv, dass wir im nächsten Schuljahr den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen wollen. Die Schulleitung hat zwei Mittwochvormittage, den 21. November 2018 und den 8. Mai 2019, dafür gutgeheissen. Gerne hoffen wir wieder auf eine derart grosszügige Unterstützung von Elternseite.

*Im Namen des Rony-Teams:  
Robert Cordin*

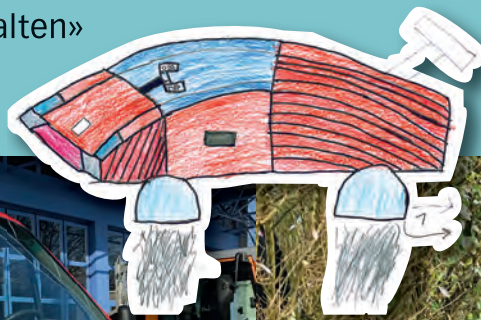


Eltern-Studio zu Dinosaurier:  
finden – ausgraben – präparieren

Ich erfinde einen Werraum-Sarg für ein unglaubliches Panorama-Erlebnis! Jetzt vorbestellen!



Ich würde gerne ein fliegendes Auto erfinden – gesteuert mit einem Play Station 4 Controller



## Unsere zukünftigen Berufsleute

**Gemeinsam lernen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Hünenberg für ihre Zukunft. In der 2. Oberstufe schnuppern jeweils alle in verschiedenen Berufen. Wir besuchen Berufswahlmessen und führen im Unterricht das Berufswahltagbuch. Da die Allgemeinbildung der Jugendlichen von grosser Bedeutung ist, werden sie in den verschiedensten Fächern wie Geschichte, Geographie, Naturlehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Musik, Informatik, bildnerisches wie handwerkliches Gestalten, Fotobearbeitung, Sport, Spanisch oder Italienisch unterrichtet. Ziel ist es, dass während der 3. Oberstufe alle entweder eine Lehrstelle finden, oder später eine weiterführende Schule besuchen, um im gewählten Beruf glücklich zu werden.**

### So schreibt T. über seine Zukunft:

Die Zeit ist wie ein unerforschter Fluss, durch ein nicht erkundetes Land. Man weiss vielleicht in welche Richtung man steuern muss, doch auf dem Weg gibt es auch Hindernisse, wie Wasserfälle und Strömungen. Manchmal hat es eine Flussverzweigung, bei der man eine grosse Entscheidung treffen muss. Manchmal fliessen zwei Flüsse zusammen oder eine Person begleitet uns auf unserem Weg. Meine letzte grosse Entscheidung war, in welche Richtung ich beruflich gehen werde. Vor etwa einem Jahr wusste ich noch nicht so genau, dass ich Gärtner werde und ganz zu schweigen, wo ich die Lehre absolviere. Die Richtung meines Flusses kann ich nun ein bisschen besser sehen. Ich weiss, dass ich die nächsten drei Jahre die Gärtnerlehre in Steinhäusern mache, doch ich weiss trotzdem nicht, was nachher passiert. Vielleicht werde ich in 10 Jahren ein eigenes Geschäft eröffnen oder ich werde eine eigene Wohnung besitzen. Die Wahrheit ist, ich weiss es nicht, doch es ist auch ein bisschen aufregend, nicht zu wissen, wo der Fluss hinfließt.

Kleinere Sachen kann ich jetzt schon voraussagen, wie zum Beispiel, dass ich an meinem Buch weiterschreiben werde und dass ich in ferner Zukunft mal eine Familie gründen will.

**L. schreibt:** Ich werde nach der Schule ein Jahr nach Amerika gehen, weiss jedoch noch nicht wo, wann und was auf mich zukommen wird.

Ich freue mich aber trotzdem, bin nur ein wenig unsicher, weil ich noch keine grosse Vorstellung habe. Wenn ich zurück bin, möchte ich eine Lehre beginnen.

### Die Schülerinnen und Schüler meiner Realklasse haben die folgende Berufswahl getroffen:

Coiffeuse	1
Koch	1
Gärtner	1
Fachmann für Betriebsunterhalt	1
Restaurationsfachfrau	1
Fachfrau Hauswirtschaft	2
10. Schuljahr	4
Ausland	1

**N. meint:** Ich möchte in meiner Zukunft alle Chancen nutzen und mich in meinem Beruf weiterbilden. Ich möchte weiterhin oft Sport treiben und mit Freunden etwas unternehmen. Ich will mich gesund ernähren und einen gesunden Lebensstil führen. Ich möchte viele Filme schauen, das heisst ab und zu mit Freunden das Kino besuchen. Nach der Schule möchte ich in der Lehre viel lernen, an FC Luzern-Matches gehen und auch im Fernseher Matches schauen. Die Fahrprüfung will ich unbedingt bestehen und ein schönes Auto kaufen.

Für Lehrpersonen und Eltern ist es unglaublich spannend, zu sehen, wie sich die Jugendlichen entwickeln und in welche Richtung sie ihre Berufswahl treffen. So sind alle Menschen unterschiedlich. Die Jugendlichen müssen sich gut mit ihrer Berufswahl auseinandersetzen. Es ist wichtig, dass sie ihre Stärken und Neigungen kennen und sich für die Berufswahl genügend Zeit nehmen und sich allenfalls mit der Berufsberatung in Verbindung setzen.



Martin Tiziani, Reallehrer



### Vier Persönlichkeiten mit 164 Jahren Berufserfahrung gehen in Pension

43, 41, 40, 40! – Das sind nicht die aktuellen Lottozahlen, nein, das sind die beeindruckenden Zahlen an Jahren, die Yvonne Grangier, Pia Honegger, Georges Bauhofer und Markus Honegger an den Schulen Hünenberg unterrichtet haben. Nun ist bald Schluss, am 6. Juli 2018 werden die vier Persönlichkeiten ihren letzten Unterrichtstag haben, bevor sie per 1. August 2018 ihren wohlverdienten neuen Lebensabschnitt antreten werden. Sie werden einerseits eine beachtliche Lücke, andererseits aber auch grosse Spuren hinterlassen. Ihr jahrzehntelanges grosses Engagement verdient eine entsprechende Würdigung, doch alles hier einzupacken, würde den Rahmen unserer Schulinformationen sprengen. Lückenlos und gross ist jedoch unser aller Dank.

Ich erinnere mich noch sehr gut, wie mich **Yvonne Grangier**, Primarlehrerin auf der Unterstufe und langjährige Rechnungsführerin und Schulmaterialverwalterin, in den ersten Wochen meines Stellenantritts als Rektor im Sommer 1998 begleitet hat. 1997 wurde ihr – sie vertrat damals die Lehrpersonen in der Schulkommission – für etwas mehr als ein Jahr interimistisch die Führung des Rektorat KG/PS anvertraut. Yvonne Grangier ist ein Multitalent. Alles, was sie anpackt, führt sie mit Kompetenz und hohem Engagement aus, so auch die interimistische Führungsaufgabe und meine Stelleneinführung. Ihr grosses Wohlwollen dem «neuen Chef» gegenüber und ihr Feuer für die Schulen Hünenberg waren beeindruckend, für all meine Fragen hatte sie immer ein offenes Ohr. Yvonne Grangier war mit Herzblut Primarlehrerin, die Arbeit mit den Kindern war für sie bereichernd. Trotzdem hiess es für sie nicht nur «ich und meine Klasse», sondern sehr oft «Wir und unsere Schule». Sie engagierte sich beispielsweise sowohl auf gemeindlicher wie auch auf kantonaler Ebene viele Jahre im Stufenvorstand. 2006 erlangte sie die Nachqualifikation für Englischunterricht auf der Primarschule und absolvierte die Kaderausbildung für die Ausbildung von Lehrpersonen für den Französischunterricht auf der Primarstufe. Als Rechnungsführerin und Schulmaterialverwalterin sah sie sich in erster Linie als Dienstleisterin für die Lehrpersonen. Kein Aufwand war ihr zu gross – bei aller Arbeit blieb sie stets gut gelaunt. Durch ihre Aufgaben bedingt, war meine Zusammenarbeit mit ihr intensiver als mit anderen Lehrpersonen. Umso mehr habe ich in all den Jahren Yvonne Grangier sehr schätzen gelernt. Nun trennen sich unsere Wege, und es wird auch mir schwerfallen, nicht mehr mit ihr zusammenarbeiten zu können.

1978 trat **Markus Honegger** als Sekundarlehrer phil. I in den Schuldienst der Schulen Hünenberg. Hier lernte er auch seine jetzige Frau, Pia Honegger-Jäggi, die als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin auf der Oberstufe unterrichtete, kennen und lieben. Beruflich schlug sein Herz sehr stark für die Oberstufe und deren Weiterentwicklung. Er engagierte sich schon früh in kantonalen Lehrmittelkommissionen, ermöglichte den Schülerinnen und Schülern bereits in den Achtzigerjahren besondere Fremdsprachenerlebnisse durch Sprachaustausch und war Wegbereiter für die Entwicklung des Informatikunterrichts im Kanton Zug und in den Schulen Hünenberg. Seit 1987 war Markus Honegger ein wichtiges Mitglied der Kommission für Schule, Kommunikation und Informatik (OSKIN), der heutigen



v.l.n.r.:  
Markus Honegger, Pia Honegger-Jäggi, Yvonne Grangier, Georges Bauhofer

kantonalen «Fachgruppe Informatik». In Hünenberg zeichnete er sich u.a. als ICT-Verantwortlicher im pädagogischen Bereich zusammen mit Urs Aregger verantwortlich für den Aufbau und die Umsetzung des «Konzepts 2000 – Informatik an den Primarschulen» sowie bis Sommer 2011 für die Weiterentwicklung der Informatik auf der Sekundarstufe I.

Als «Phil Einer» war ihm auch die Fremdsprachenförderung ein wichtiges Anliegen, und so engagierte er sich in den vergangenen Jahren mit viel Herzblut als Wegbereiter für einen fruchtbaren Sprachaustausch mit der Hünenberger Partnergemeinde Marly FR. Dieser ist inzwischen über die drei Oberstufenjahre hinweg konzipiert und im Schulprogramm fest verankert.

Markus hat sich entschieden, etwas kürzer zu treten und zusammen mit seiner Frau Pia den Ruhestand zu geniessen und seinen vielen Hobbies zu frönen.

**Pia Honegger-Jäggi** begann ihre Unterrichtstätigkeit auf der Oberstufe in Hünenberg unmittelbar nach ihrem Abschluss als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin im August 1976, zuerst als Jahresstellvertretung, danach in fester Anstellung. Sie reduzierte ihr Pensum nach der Geburt ihres ersten von vier Söhnen, war jedoch mit Ausnahme eines Jahresurlaubes stets an unseren Schulen tätig. Mit der Übernahme eines kleineren Pensums konzentrierte sich ihre Unterrichtstätigkeit zunehmend auf den Hauswirtschaftsunterricht. Hier war sie präsent, zeigte viel Herzblut für dieses Fach und bot den Schülerinnen und Schülern einen modernen, vernetzten und abwechslungsreichen Hauswirtschaftsunterricht. Sie verstand es, die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie für dieses Fach zu begeistern.

Ihr Wissen, ihre Kompetenzen wollte sie nicht nur den Schülerinnen und Schülern vermitteln. Sie wollte auch Verantwortung in der praktischen Ausbildung der zukünftigen Lehrpersonen übernehmen. Hoch angerechnet werden darf Pia Honegger, dass sie praktisch bis zur Pensionierung der Pädagogischen Hochschule Luzern als Ausbilderin zur Verfügung stand und die Studentinnen und Studenten zu einem modernen Hauswirtschaftsunterricht hinführte.

Trotz ihrer vielen Standbeine als vierfache Mutter und Familienfrau, als Lehrerin und als Ausbilderin unterstützte sie das Lehrerteam wo sie nur konnte. Sie zeigte trotz ihres Teilpensums stets eine hohe Präsenz an unseren Schulen. Sie hat die Oberstufe genauso wie ihr Mann Markus über all die Jahre mitgeprägt, mal etwas weniger, mal etwas mehr. Wir werden sie vermissen.

Mit **Georges Bauhofer** geht die vierte Person im Bunde in Pension, die 40 und mehr Jahre an den Schulen Hünenberg tätig war. 1978 konnte er im 1972 erstellten Pavillon Kemmatten eine 3. Klasse über-

nehmen. Im September 1980 wurde das Schulhaus Kemmatten eingeweiht. Georges Bauhofer unterrichtete fortan auf der Mittelstufe II (5./6. Klasse), ehe er auf Beginn des Schuljahres 1994/95 wieder auf die Mittelstufe I zurückkehrte. 1990/91 bis Ende 1994/95 amtierte er zudem als Schulhausvorsteher in «seinem» Schulhaus.

Georges Bauhofer war 40 Jahre lang mit Herz und Seele Primarlehrer. Die Kinder profitierten nicht nur von seinem abwechslungsreichen, ganzheitlichen Unterricht, sondern auch von seinen kreativen und musikalischen Kompetenzen. Immer wieder fand er Zeit und Musse, mit seinen Klassen Musikspiele oder Schülertheater einzustudieren und erfolgreich aufzuführen. Seine grossen «Guggenmusik-Gründe» liefen viele Jahre am Hünenberger Fasnachtsumzug und wurden mit der Zeit legendär. Es ist ja naheliegend, dass ein angefressener Luzerner Fasnächtler diese schöne Kultur auch im Kanton Zug nicht missen wollte.

Ende der 90er Jahre stellte er wiederholt seine grosse Erfahrung der Gemeinde zur Verfügung und vertrat das Lehrpersonenteam in der Baukommission für das Kemmatten B, das im Jahre 2000 feierlich der Schule übergeben worden war. Georges Bauhofer war über all die Jahre der bescheidene und pflichtbewusste Pädagoge, stets für seine Schülerinnen und Schüler da, aber auch für seine Kolleginnen und Kollegen. Wo Not am Mann war, war Georges ohne Wehklagen zur Stelle. Auch er wird etwas früher in Pension gehen, uns jedoch in den nächsten Jahren weiterhin als Stellvertreter zur Seite stehen.

Wie eingangs erwähnt, werden die vier Kolleginnen und Kollegen grosse Lücken hinterlassen. Wir freuen uns jedoch sehr, dass alle vier gesund und aktiv in einen neuen Lebensabschnitt treten können. Im Namen vieler Schülerinnen und Schülern, vieler Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Schulleitern, Schulkommissionsmitgliedern sowie Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sage ich danke. Danke für das überaus wertvolle pädagogische Engagement, danke für den immensen Einsatz zu Gunsten unserer Schulen und unseren Schülerinnen und Schülern, danke für die sehr schöne und fruchtbare Zusammenarbeit und die jahrzehntelange Treue.

Geniesst euren neuen Lebensabschnitt und lasst es euch gut gehen.

**Vielen Dank für alles!**

*Rolf Schmid, Rektor*

## Herzlich willkommen! Unsere neuen



**Burch Melina**, *Primarlehrerin, Rony*

Das Studium als Primarlehrerin habe ich im März 2006 an der Pädagogischen Hochschule in Zürich abgeschlossen. Nach verschiedenen Tätigkeiten in anderen Arbeitsfeldern, Sprachaufenthalt, Stellvertretungen und meiner Tätigkeit als Mutter von zwei Kindern, freue ich mich nun sehr, wieder in den Lehrerberuf einsteigen und in Hünenberg unterrichten zu dürfen.



**Christen Andrea**, *Primarlehrerin, Eichmatt*

Im Kanton Zug aufgewachsen, wohnen wir heute mit unseren vier Kindern in Knonau. Seit 2000 habe ich das Glück, Lehrerin zu sein und arbeitete auf allen Primar- und Sekundarstufen in Voll- oder Teilzeit oder als Stellvertretung. Die Arbeit mit Kindern bedeutet mir sehr viel, ich geniesse ihre Offenheit. In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ mit Beton, spiele, lache, bewege mich gerne, am liebsten zusammen mit meiner Familie.



**Colicchio Mara**, *Primarlehrerin, Eichmatt*

Schon früh kam für mich kein anderer Beruf als Lehrerin in Frage. Somit habe ich mich bewusst gegen eine Lehre und für die weiterführende Fachmittelschule Zug entschieden. Nach drei einhalb Jahren hatte ich die «Fachmaturität Pädagogik» in den Händen. Nach dem erfolgreichen dreijährigen Studium an der Pädagogischen Hochschule in Zug, kann ich nun mit Freude in den Beruf einsteigen.



**Fässler Carmen**, *Primarlehrerin, Matten*

Ich bin im Kanton Schwyz aufgewachsen und besuchte dort bis zum Abschluss 2008 die Pädagogische Hochschule. Sieben Jahre unterrichtete ich an der Gemeindeschule Ingenbohl-Brunnen, wo ich als Klassenlehrperson auf der Mittelstufe II viele Erfahrungen sammeln konnte. Anschliessend widmete ich mich mehrheitlich meinen zwei Kindern. Nun freue ich mich sehr, im Schulhaus Matten unterrichten zu dürfen. ▶

## Austritte per Ende Schuljahr 2017/18

Neben den Lehrpersonen, die in den Ruhestand treten, werden uns per Ende Schuljahr folgende Kolleginnen und Kollegen verlassen, um etwas kürzer zu treten oder eine neue Herausforderung antreten:

**TANJA NOTHACKER**, *Primarlehrerin in Teilzeit und ehemalige Klassenlehrerin*

**DOMENICA ZANETTI**, *Schulische Heilpädagogin in Teilzeit*

**DIANA ZÜLLE**, *Kindergarten-Lehrerin*

**NADINE WEDER**, *Schulische Heilpädagogin in Teilzeit*

**NICOLE MATHIS**, *Schwimmlehrerin in Teilzeit*

**NICOLE AMMANN**, *Fachlehrerin Primar in Teilzeit*

Da die Betreuungsdienste im Rahmen der Integrativen Sonderschulung nicht mehr weitergeführt werden, verlassen uns:

**JASMIN WILLI** und **MARIANNE SCHALLBERGER**

Wir danken all den scheidenden Kolleginnen bestens für das grosse Engagement und die kompetente Arbeit an unseren Schulen und wünschen ihnen für die neuen Herausforderungen privat wie auch beruflich von Herzen alles Gute.

*Rolf Schmid, Rektor*



# Lehrpersonen ab Schuljahr 2018/19 stellen sich vor



**Krasnici Denis**, *Primarlehrer, Ehret A, Mittelstufe II*

Nach der obligatorischen Schulzeit in der Gemeinde Baar schloss ich die Lehre als Augenoptiker im Visilab Zug in der Neustadt-Passage ab. Danach absolvierte ich die Gesundheitlich-Soziale Berufsmaturität. Nach der Rekrutenschule besuchte ich den Vorkurs der PH Zug. Im Juni 2018 endet meine Ausbildung als Primarlehrer und ich freue mich, ab dem 1. August im Ehret eine Klasse der Mittelstufe 2 zu übernehmen.



**Lötscher Jacqueline**, *Logopädin, Ehret A*

Nach dem Abschluss der pädagogischen Hochschule in Liestal und einigen Erfahrungen als Lehrperson begann ich 2007 mit der dreijährigen Logopädieausbildung in Fribourg. Bis zur Geburt unseres Sohnes im Januar 2018 war ich in der Sprachheilschule Mariazzell in Sursee und Beromünster tätig. Wohnhaft in Küssnacht, freue ich mich jetzt auf die neue Herausforderung als Logopädin an den Schulen Hünenberg!



**Näff Sandra**, *Kindergartenlehrerin Eichmatt*

Ich bin Kindergärtnerin und Mutter zweier Kinder im Teenageralter. Über Umwege und mein Interesse am Mensch-sein habe ich nach Zweit-ausbildungen im kaufmännischen Bereich und im Bereich Public Relation meine Berufung gefunden und begleite heute als dipl. Mentalcoach Menschen auf ihrem Weg. Nach wie vor interessiert mich das Zusammenspiel von Schule und Bildung in gesellschaftspolitischer Hinsicht. Mit Herzblut unterrichte ich nach wie vor immer mal wieder im Kindergarten, so auch dieses Jahr in der Gemeinde Hünenberg, worauf ich mich sehr freue.



**Runkel Bernhard**, *Lehrer Sekundarstufe I, Ehret B/C*

Als ausgebildeter Architekt wechselte ich 2004 in den Lehrerberuf und unterrichtete die folgenden Jahre am Klosterstift Engelberg. Im letzten Oktober übernahm ich an den Schulen Hünenberg eine Stellvertretung und freue mich, ab neuem Schuljahr fest zum Team der Sek 1 zu gehören. Nebst der Lehrtätigkeit widme ich mich gerne meinen sportlichen Interessen sowie dem Motorradfahren. Zudem bereichern mich diverse Reisen rund um den Globus.



**Steinmann Yves**, *Lehrer Sekundarstufe I, Ehret B/C*

Die vergangenen drei Jahre nutzte ich, um mich persönlich wie auch schulisch weiterzuentwickeln. So konnte ich, dank den Stellvertretungen als Fach- und Klassenlehrer, kostbare pädagogische Erfahrungen sammeln. Ausserhalb des Klassenzimmers

suche ich immer wieder neue Herausforderungen. Dazu gehören Reisen in unbekanntere Teile Asiens wie Myanmar oder das Erklimmen eines der höchsten Berge Amerikas, des Mount Whitneys.



**Tönz Yvonne**, *Primarlehrerin, Eichmatt*

Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin unterrichtete ich 13 Jahre in Rotkreuz, anschliessend für zwei Jahre im Kanton Graubünden. Seit vier Jahren bin ich mit meiner Familie (zwei Kinder) wieder im Kanton Zug. Als Vollzeit-Mami konnte ich durch Stellvertretungen ein wenig als Lehrerin tätig sein. Nun freue ich mich, neben dem Familienleben wieder ein ganzes Schuljahr die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg begleiten zu dürfen.



**Weiss Ximena**, *Schulische Heilpädagogin, Eichmatt*

Nach einer längeren Reise quer durch 12 Länder, freue ich mich sehr darauf, Teil des Eichmatt-Teams zu sein und gemeinsame Herausforderungen anzupacken. Im Sommer 2015 habe ich die Ausbildung zur Primarlehrperson an der PH Luzern abgeschlossen und bereits Erfahrungen als Klassenlehrperson und Heilpädagogin gesammelt. Neben meiner Hauptleidenschaft, welche ich zu meinem Beruf gemacht habe, interessiere ich mich sehr für Kultur, Naturschutz und tanze unglaublich gerne in meiner Freizeit.



**Wihler Fabian**, *Schwimmlehrer, Eichmatt*

Das Element Wasser zieht sich seit meinem achten Lebensjahr wie ein roter Faden durch meinen Alltag. Als aktiver Wettkampfschwimmer und Triathlet, als Schwimmschullehrer in der Schwimmschule Baar und als Trainer von Jungendlichen Schwimmern im Schwimmverein Baar habe ich viele Facetten des Schwimmsports kennengelernt und freue mich, ab August 2018 nun auch mit den Eichmatt-Schülerinnen und Schülern im und am Wasser zu lehren und lernen.

## Kleinpensen

**Bruno Margherita**,  
*Primarlehrerin Ehret A*  
*(Kleinpensum)*

**Kilchmann Nadja**,  
*Primarlehrerin Eichmatt*  
*(Kleinpensum)*

**Stadelmann Antoinette**,  
*Lehrerin Textiles Gestalten Sekundarstufe 1*  
*(Kleinpensum)*

## Dienstjubiläen Schulen Hünenberg 2018

Satte 520 Jahre Berufs- und Unterrichtserfahrung bringen unsere 32 Jubilarinnen und Jubilare zusammen. Was für eine beeindruckende Zahl! Der Gemeinderat, die Schulkommission und die Schulleitung gratulieren ganz herzlich zu diesen Jubiläen und bedanken sich für die jahrelange engagierte und wertvolle Arbeit an unseren Schulen. Mögen Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit weiterhin allen Jubilarinnen und Jubilaren Wegbegleiter sein. Eine spezielle Würdigung der Jubiläen erfolgt am traditionellen Schuljahresabschluss mit der Lehrerschaft.

**Wir gratulieren herzlich**

*Gemeinderat, Schulkommission und Schulleitung*

**Georges Bauhofer,** *Primarlehrer, Kemmatten*  
**Markus Honegger,** *Lehrer Sek I, Ehret B/C*

40

**Brigitte Nussbaumer,** *Primarlehrerin, Eichmatt*

35

**Lukas Birchler,** *Lehrer Sek I, Ehret B/C*

30

**Alois Suter,** *Primarlehrer, Ehret A*

**Romy Ammann,** *Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache, Ehret A*

25

**Sandra Fuchs,** *Kindergarten-Lehrerin, Eichmatt*

**Conny von Burg,** *Primarlehrerin, Rony*

**Irène Fath,** *Lehrerin für Textiles Gestalten, Eichmatt*

20

**Esther Schmid,** *Logopädin, Matten*

**Tina von Ah,** *Primarlehrerin, Rony*

**Anja Dessler,** *Schulische Heilpädagogin, Kemmatten*

**Janine Peter,** *Logopädin, Rony*

15

**Luzia Hofer,** *Kindergarten-Lehrerin, Kemmatten*

**Reto Kurmann,** *Schulleiter Sek I, Ehret B/C*

**Rico Pfaffhauser,** *Lehrer Sek I, Ehret B/C*

**Ursula Steiner,** *Primarlehrerin, Kemmatten*

**Andrea Unternährer,** *Primarlehrerin, Ehret A*

**Lisa Ziswiler,** *Lehrerin für Textiles Gestalten, Rony*

**Doris Bissig,** *Primarlehrerin, Eichmatt*

**Sandra Bodmer,** *Kindergarten-Lehrerin, Eichmatt*

**Martina Buchmann,** *Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache, Matten*

**Nicole Kaufmann,** *Lehrerin Sek I, Ehret B/C*

**Manuela Schärli,** *Logopädin, Eichmatt*

10

**Nadja Beti,** *Primarlehrerin, Rony*

**Karin Brunner,** *Kindergarten-Lehrerin, Kemmatten*

**Käthi Elmiger,** *Primarlehrerin, Kemmatten*

**Christine Fankhauser,** *Lehrerin Sek I, Ehret B/C*

**Denise Mächler,** *Logopädin, Ehret A*

**Ulrike Meyer,** *Schulische Heilpädagogin, Ehret A*

**Aurelia Steinemann,** *Primarlehrerin, Eichmatt*

**Jonas Stöckli,** *Lehrer Sek I, Ehret B/C*

5

**Ein Klick. Und gestern geliefert.**  
**Toner, Tinte, Papier, Etiketten, Bürobedarf,**  
**Speichermedien, Computer, Software,**  
**Unterhaltungselektronik und mehr.**

[www.ardona.ch](http://www.ardona.ch)

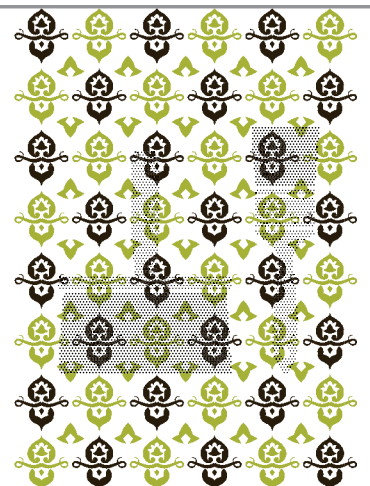
**ARDONA AG**   
Kompetent, zuverlässig, schnell.

Bösch 108 6331 Hünenberg 041 740 28 08 info@ardona.ch



**HUWILER**  
MALER-MEISTER-  
HANDWERK

MALER HUWILER AG  
HÜNENBERG  
TELEFON 041 781 04 05  
WWW.MALERHUWILER.CH



**SCHULHAUS EHRET A (KG und Primarklassen)**

041 785 45 30

**Schulleiterin: Benninger Brun Claudia (041 785 45 35)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Semrad Eliane	KG Chäsiggass
Raimann Sibylle / Hüsser Beatrice	KG Ehret C
Ettlin Marianne / Unternährer Andrea	1e/2e
Müller Stefan / Giger Martina	1f/2f
Suter Alois	3e/4e
Häfliger Andrea / Ulmann Rahel	3f/4f
Wild Shirien	5e/6e
Krasnici Denis	5f/6f

**SCHULHAUS MATTEN (Primarklassen – Tagesschule)**

041 785 46 90

**Schulleiterin: Benninger Brun Claudia (041 785 45 35)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Strebel Heidi	1 - 3t
Bachmann René	4 - 6t

**SCHULHAUS RONY (KG und Primarklassen)**

041 785 45 09

**Schulleiter: Aregger Urs (041 785 45 01)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Kirschenhofer Claudia / Trottmann Sandra	KG Eichengasse
Bolliger Tatjana	KG Moos 1
Ulrich Angela	KG Moos 2
von Burg Cornelia	1a/2a
Föllmi Daniel	1b/2b
Beti-Hensler Nadja	1c/2c
Frei Lolo	1d/2d
Wagner Marcel	3a/4a
Niederöst Beatrix	3b/4b
Gemperle Petra	3c/4c
Gisler Sabine	3d/4d
Rolli Yvonne	5a/6a
Meier Bigna / Bohli Miriam	5b/6b
Schatzmann Norman	5c/6c
Trottmann Melanie	5d/6d

**SCHULHAUS KEMMATTEN (KG und Primarklassen)**

041 785 46 08

**Schulleiter: Estermann Felix (041 785 46 46)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Meier Sylvia / Widmer Patrizia	KG Kemm 1
Brunner Karin / Hofer Luzia	KG Kemm 2
Müller Sabrina / Hauenstein Rahel	KG Kemm 3
Villiger Michèle	KG Kemm 4
Kappeler Elisabeth / Berger Regula	KG Eichrüti
Tomljenovic Monika	1g/2g
Schuler Thomas	1h/2h
Rust Michaela	1i/2i
Lutz Marion	3g/4g
Steiner Ursi	3h/4h
Elmiger Käthi	3i/4i
Colicchio Emanuela	5g/6g
Iten Saskia	5h/6h
Suter Martin	5i/6i

**SCHULHAUS EICHMATT (KG und Primarklassen)**

041 785 46 60

**Schulleiter: Raemy Georges (041 785 46 64)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Meerstetter Sonja / Näff Sandra	KG Eichmatt 1
Werder Sarah / Fuchs Sandra	KG Eichmatt 2
Nussbaumer Brigitte	1k/2k
Riboni Nicole	1l/2l
Sidler Michelle	1m/2m
Schäfer Christoph	1n/2n
Christen Werner	3k/4k
Herzog Erna	3l/4l
Bissig Doris	3m/4m
Steinemann Aurelia / Eggenschwiler Dominique	3n
Spiess Bettina	5k/6k
Schacher Dominic	5l/6l
Schmid Peter	5m/6m

**SEKUNDARSTUFE I, EHRET B/C**

041 785 45 95

**Schulleiter: Kurmann Reto (041 785 45 82)**

<i>Klassenlehrperson</i>	<i>Klasse</i>
Saxer Simon	Sek 1b
Senn Dominik	Sek 1c
Zeberli Christoph	R/S1a
Tiziani Martin	Real 1b
Birchler Lukas	Sek 2a
Fankhauser Christine	Sek 2b
Bregy Markus	Sek 2c
Biedermann Judith	Real 2a
Tscherfing Martin	Real 2b
Stöckli Jonas	Sek 3a
Busslinger Andreas	Sek 3b
Marberger Stefanie	Sek 3c
Suter Thomas	Real 3a



Einen Leader gibt es nicht; die Band besteht aus sieben gleichwertigen Musikern und Freunden: Richard Lumambo, Juma Baraka, Salum Mpute, Japhet Vicent, Ferdinand Ngo-moi, James Clemence und Tryphon Evarist. Obwohl die Musiker erst am Anfang ihrer Profikarriere stehen, durften sie bereits auf zahlreichen Bühnen und an Festivals im ostafrikanischen Raum auftreten und erfreuen sich einer stetig wachsenden Anhängerschaft.

**KULTURAUSTAUSCH**

Die Idee für dieses Projekt entstand während meines einmonatigen Freiwilligenaufenthalts an der DCMA im letzten Sommer. Ziel des Projekts war es, die Studentenband in die Schweiz einzuladen und mit ihr während zwei Wochen an verschiedenen Institutionen, Workshops und Konzerte anzubieten. Diese Schweizer Tournee soll neben der Erweiterung des Erfahrungsbereichs der Band in erster Linie auch Raum für musikalischen und kulturellen Austausch schaffen. Gleichzeitig beinhaltet das Projekt auch eine Unterstützung der Musikakademie DCMA in Sansibar.

Das Angebot reichte von Workshops mit Primarschülern in Hünenberg und Eich, über öffentliche Konzerte in Sursee, Fribourg, Bern und Biel, über einen Kulturaustausch mit Studierenden der PH Zug in der Ibergeregg bis zu öffentlichen Workshops und einen Kirchenanlass in der Pfarrei Sempach. Mit der Unterstützung der Musikschule Hünenberg und andern Institutionen konnten diese Pläne tatsächlich realisiert werden und es kam zu unzähligen unvergesslichen Momenten.

*Sarah Hausheer, Musiklehrerin*

# Besuch aus Sansibar

**SINGEN TANZEN TROMMELN**

In der Woche vom 9. bis 13. April 2018 fand in Hünenberg See an drei Vormittagen ein aussergewöhnlicher Musikunterricht statt. Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen hatten Besuch aus Afrika und durften mit den sieben Musikern der Mapanya Band aus Sansibar tansanische Lieder, Tänze und Rhythmen kennenlernen.

In einem ersten Teil wurde in drei Gruppen ein traditionelles tansanisches Lied über die Stimme, mit der Trommel oder als Tanz erlernt und geübt. Anschliessend wurden die drei Elemente zusammengefügt. Als Ab-rundung spielte die Mapanya Band einige Lieder aus ihrem Bandrepertoire. Selbst Kinder, die sich normalerweise eher schwer fürs Singen begeistern können, waren mit Feuereifer dabei. «Jua lile, literemke mama...»

Am Montagmorgen fand im Anschluss an die Workshops für die restlichen Klassen vom Schulhaus Eichmatt ein stündiges

Schülerkonzert statt. Mit viel Energie und Spielfreude gelang es der Band, die Kinder mit ihrer Begeisterung anzustecken. Pulsierende Rhythmen, stampfende Tanzschritte und kräftige Stimmen brachten die rund 200 Hünenberger Kinder zum Tanzen.

**MAPANYA BAND**

Die Mapanya Band ist eine junge, energiegeladene Studentenband der Dhow Countries Music Academy (DCMA) in Sansibar. Die sieben Musiker, teilweise aus Sansibar, teilweise vom tansanischen Festland, bringen alle verschiedene Hintergründe mit und vermischen ihre unterschiedlichen Musikstile zum unverwechselbaren Mapanya-Style: Islamische Singstile neben Kirchenhymnen oder traditionelle afrikanische Gesänge neben zeitgenössischer Populärmusik. Mapanya – der Swahili-Begriff für Ratten – nehmen verschiedene Bruchstücke und fügen sie zu einem neuen Ganzen zusammen. Wie die grauen Nagetiere fungieren sie dabei als Gruppe einer Kommune.

## Wichtige Daten der Musikschule

<b>Montag</b>	20. August 2018	<b>Stundenplaneinteilung Einzelunterricht</b> (Ausschreibung siehe Amtsblatt)
<b>Dienstag</b>	21. August 2018	<b>Stundenplaneinteilung Einzelunterricht</b> (Ausschreibung siehe Amtsblatt) <b>Schulbeginn Grundstufe</b> (Der Stundenplan des Grundkurses im 1. und 2. Schuljahr wird von der Klassenlehrperson bekannt gegeben.)
<b>Mittwoch</b>	22. August 2018	<b>Unterrichtsbeginn Instrumental- und Vokalunterricht</b>

Die Probenarbeit der Grossensembles sowie die Musikgartenkurse beginnen in der zweiten Schulwoche.



## Die SSF-Bluesband erhält den Förderpreis der Gemeinde Hünenberg

Am Freitag, 5. Januar 2018 wurde der aus der Musikschule hervorgegangenen SSF-Bluesband im Rahmen der gemeindlichen Ehrungen im Saal «Heinrich von Hünenberg» der Förderpreis 2017 verliehen.

In den vergangenen Jahren durften mit Stephanie Jakobi-Murer und Beat Föllmi bereits zwei Lehrpersonen unserer Musikschule für ihr Schaffen von der Gemeinde Hünenberg den Förderpreis entgegennehmen. Nun wurde dieser Preis einer Band verliehen, die aus der Musikschule hervorgegangen ist und welche in den vergangenen Jahren immer wieder diverse Anlässe in der Gemeinde (Dixie-Matinée, Einweihung Schulhaus Ehret B, gemeindliche Ehrungen uvm.) musikalisch umrahmt und mit ihrem hohen Niveau auf sich aufmerksam gemacht hat.

Begonnen hat das Ganze im Sommer 2013 an der Musikschule als Saxophonquartett. Schon bald ging daraus ein Improvisations-Workshop zum Thema Blues hervor und für diesen Workshop brauchte man noch eine Begleitband. Heute bilden Sarina Werder, Svenja Leuthard, Fabio Baggenstos und Livio Annen (Saxophone), Lukas Bomatter (Gitarre), Moritz Röttger (Posaune), Timon Kronenberger (Schlagzeug) und Arthur Ulrich (E-Bass) die «Super-Sax-Funky Bluesband». Als Abschluss ihrer Ausbildung an der Musikschule und gleichzeitig als Höhepunkt ihrer Musikschulkarriere konnte die SSF-Bluesband im Juni 2017 im Aktionsraum Zentrumstrasse ihre erste eigene CD taufen. Arthur Ulrich, Saxophonlehrer an der Musikschule Hünenberg, hat die Band als Lehrperson auf ihrem Weg begleitet und gefördert. Doch nicht nur das, er hat auch selbst zum Instrument gegriffen und unterstützt die jungen Musikerinnen und Musiker auch heute noch mit dem E-Bass. Mit der Verleihung des Förderpreises 2017 konnte die SSF-Bluesband bereits einen weiteren Meilenstein erreichen, welcher sie in ihrem musikalischen Wirken und Weiterkommen für die Zukunft unterstützt.

Beat Bürgi, Leiter Musikschule Hünenberg

### Erfolgreiche Schülerinnen...

#### ... am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb

Am Wochenende vom 16. bis 18. März 2018 haben die Entrada-Wettbewerbe des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs stattgefunden, an welchen weit über 1000 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Auch aus der Gemeinde Hünenberg haben einige junge Musikerinnen daran teilgenommen und folgende Resultate erreicht:

<b>Amélie Grünenfelder</b> , Violoncello (Klasse Rebecca Firth),	2. Preis
<b>Sarina Werder</b> , Saxophon (Klasse von Arthur Ulrich),	2. Preis
<b>Norah Durrer</b> , Violine (Klasse von Christoph Butz),	3. Preis
<b>Samara Elsener</b> , Violine (Klasse von Christoph Butz),	3. Preis
<b>Carina Stocker</b> , Violine (Klasse von Regula Dodds),	3. Preis

#### ... am Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz

Am Wochenende vom 4. bis 6. Mai 2018 fand in Stans der Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz statt. Auch hier gab es erfreuliche Resultate von Hünenberger Musikschülerinnen:

<b>Carina Stocker</b> ,	Violine (Klasse von Regula Dodds), Prädikat «ausgezeichnet»
<b>Athina Waser</b> ,	Klavier (Klasse Gabriella Adorjån), Prädikat «ausgezeichnet»
<b>Norah Durrer</b> ,	Violine (Klasse von Christoph Butz), Prädikat «sehr gut»
<b>Samara Elsener</b> ,	Violine (Klasse von Christoph Butz), Prädikat «sehr gut»

**Herzliche Gratulation** den jungen Musikerinnen und weiterhin viel Freude und Erfolg beim Musizieren.

### Arbeitsjubiläen 2018

Folgende Lehrpersonen unserer Musikschule können 2018 ein Arbeitsjubiläum feiern. Zu diesen Jubiläen gratulieren wir ihnen ganz herzlich, danken für die Treue und das grosse Engagement zum Wohle unserer Musikschülerinnen und Musikschüler und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung in ihrer Arbeit.

<b>Maya Amrein</b> ,	Violoncello	<b>10 Jahre</b>
<b>Urs Haenggli</b> ,	Blockflöte	<b>10 Jahre</b>
<b>Benjamin Kokontis</b> ,	Gitarre	<b>10 Jahre</b>
<b>Reinhard Ormanns</b> ,	Kontrabass und E-Bass	<b>25 Jahre</b>
<b>Arthur Ulrich</b> ,	Saxophon	<b>25 Jahre</b>

# Zusammen Zukunft Gestalten

## Gedankenaustausch am runden Tisch mit den zurücktretenden Mitgliedern des Gemeinderates

**Regula Hürlimann (RH), Käty Hofer (KH) und Ueli Wirth (UW) haben in den letzten Jahren Hünenbergs Zukunft aktiv mitgestaltet. Leider verlassen sie den Gemeinderat auf Ende Jahr.**

**Wie denken sie über die Schule der Zukunft? Was ist und war ihnen wichtig und was wünschen sie sich für die Schule der Zukunft?**

**Das sind die wichtigsten Gedankensplitter aus dem Gespräch am runden Tisch.**

*Was macht für euch momentan die «Schulen Hünenberg» aus? Wie nehmt ihr die Schule wahr?*

**RH:** Die Schulen haben einen guten Stellenwert in der Gemeinde, im Gemeinderat, in der Bevölkerung – Sie bieten gute Rahmenbedingungen für Lehrpersonen.

**KH:** Sie sind gut verankert, gut geführt und haben einen guten Ruf.

**UW:** Sie strahlen etwas Farbiges, Lebendiges aus. Bildung und Schule ist sehr zentral – wir sind gut unterwegs.

*Was wünscht ihr euch für die Zukunft der Schule?*

**RH:** Ein gutes Klima, die richtigen Lehrpersonen und dass die guten Rahmenbedingungen weiterbestehen. Dazu muss die Bevölkerung die Schule vermehrt wahrnehmen können.

**KH:** Schule muss am Ball bleiben, innovativ sein, muss sich weiterentwickeln und dafür auch einen Plan haben.

**UW:** Bildung ist zentral für die Gesellschaft. Sie ist unsere einzige Ressource. Darum müssen wir ihr Sorge tragen. Wir geben viel Geld dafür aus. Und diese Gelder sind gerechtfertigt. Unsere Öffentliche Schule ist gut – es gibt keinen Grund eine Privatschule zu besuchen.

*Wo seht ihr Herausforderungen, Klippen?*

**RH:** Wir müssen bedacht sein, dass die Schule nicht «verpolitisiert» wird. Die Politik darf nicht die Schule bestimmen.

**UW:** Das Tempo von Veränderungen in der Schule ist schnell. Wie viel braucht es, wieviel Veränderung mag es vertragen?



**KH:** Die Kosten der Schule sind der grösste Budgetposten der Gemeinde. Sie werden z. Bsp. durch die Klassengrösse, die Weiterentwicklung von ICT und die ständige Weiterbildung von Lehrpersonen bestimmt. Damit die Bevölkerung das versteht, muss sich die Schule gut «verkaufen» – denn sie ist nicht selbsterklärend.

**RH:** Die Bevölkerung muss unsere Schule kennen. Sie muss wissen, warum sie so viel kostet. Die Schule muss Möglichkeiten für AHA-Erlebnisse schaffen und Hemmschwellen abbauen. Die Leute müssen sich trauen in ein Schulhaus zu gehen – eine Woche, einen Tag lang. Offene Schulzimmer, nicht nur an Besuchstagen.

**UW:** Die Schule muss nicht nur die Eltern, sondern auch die Leute ohne Kinder in die Schule holen – z. Bsp mit Führungen für Seniorinnen und Senioren – oder an der HÜNA: zwei Klassenzimmer betreiben: eines von 1970 – und ein heutiges.

**KH:** Wenn die Schule als Schule einlädt, ist es schwierig, die Bevölkerung zu mobilisieren. Es lohnt sich, etwas Neues auszuprobieren: Eine Einladung mit genauer Zielgruppenanschrift Bsp. Männer-, Frau-

en-Turngruppe, Männerchor. Kommt in die Schule, wir zeigen euch etwas!

*Was ist wichtig, wenn plötzlich 3 neue Personen im Gemeinderat sitzen?*

**RH:** Die Abteilungsleiter bleiben – sie sind zusammen mit den Kommissionen wichtige Pfeiler. Es wird sich einiges verändern, aber Veränderung ist nicht per se schlecht.

**KH:** Natürlich muss sich die Schulleitung gegenüber dem neuen Gemeinderat wieder erklären.

**UW:** Lobbying ist dabei sehr wichtig – es wird für die Schulleitung anspruchsvoller werden.

**KH:** Bildung ist zentral: eine gut ausgebildete Bevölkerung bedeutet kleinere Gesundheitskosten, kleinere Sozialkosten, kleinere Sicherheitskosten (Kriminalität) – die Wirtschaft läuft besser, wir haben höhere Steuereinnahmen.

Schwierig ist immer die Frage: Wie viel muss man investieren, damit die Bildung gut genug ist? Darum müssen wir alle das gute Image der Schulen Hünenberg gemeinsam weiterpflegen.

*Für das Redaktionsteam: Ursi Steiner*

## Abschiedsfeier der Austretenden der 3. Oberstufe 2017/18

### Donnerstag, 5. Juli 2018

- 17:45Uhr Fototermin
- 18:00 Uhr Ökumenische Feier in der katholischen Kirche
- 18:30 Uhr Apero
- 19:00 Uhr Abschlussfeier im Saal, Würdigung und offizielle Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler

## Start ins neue Schuljahr 2018/19

### Donnerstag, 16. August 2018

- 08.00 Uhr Kick-Off-Tag für die Lehrerschaft
- 10.00 Uhr Eröffnungskonferenz für die Lehrerschaft im Saal «Heinrich von Hünenberg»

### Montag, 20. August 2018

- 09.00 Uhr Unterrichtsbeginn  
1. – 6. Primar- sowie  
2. und 3. Oberstufenklassen  
im jeweiligen Klassenzimmer;  
1.Oberstufenklassen:  
Besammlung in der Aula Ehret A
- 13.30 Uhr Unterrichtsbeginn in allen Kindergärten

## Ferien 2018/2019

Beginn des Schuljahres	Mo 20. Aug. 2018
Herbstferien	Sa 06. Okt. 2018 – So 21. Okt. 2018
Weihnachtsferien	Sa 22. Dez. 2018 – So 06. Jan. 2019
Sportferien	Sa 02. Febr. 2019 – So 17. Febr. 2019
Frühlingsferien	Sa 13. Apr. 2019 – So 28. Apr. 2019
Auffahrtsbrücke	Do 30. Mai 2019 – So 02. Juni 2019
Sommerferien	Sa 06. Juli 2019 – So 18. Aug. 2019

### Folgende Tage sind zusätzlich im ganzen Kanton schulfrei:

Allerheiligen	Do 01. Nov. 2018
Karfreitag/Ostersonntag	19./22. Apr. 2019 (Frühlingsferien)
Pfingstmontag	Mo 10. Juni 2019
Fronleichnam	Do 20. Juni 2019

\* an diesen Tagen findet der Musikunterricht in der Instrumentalstufe statt !

Auf der Homepage [www.schulen-huenenberg.ch](http://www.schulen-huenenberg.ch) finden Sie immer eine aktuelle Agenda und die neusten Informationen.



### REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach 452, 6331 Hünenberg

Montag–Freitag 08.00 – 11.45 Uhr 13.30 – 17.00 Uhr  
(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch  
schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch  
[www.schulen-huenenberg.ch](http://www.schulen-huenenberg.ch)

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

### MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch  
[www.musikschule-huenenberg.ch](http://www.musikschule-huenenberg.ch)

### Folgende Tage sind im Schuljahr 2018/19 zusätzlich in der Gemeinde Hünenberg schulfrei:

Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen	Mi* 28. Nov 2018
Fasnacht	Mo/Di 04./05. März 2019
Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen	Mi* 06. März 2019
Obligatorische schulinterne Weiterbildung für alle Lehrpersonen	Fr* 21. Juni 2019



**Stefanelli  
Zahnarztpraxis**

Bei uns fühlen Sie sich wohl.  
Das ist unser Versprechen.

Praxis +41 41 783 18 65  
Email [info@stefanellipraxis.ch](mailto:info@stefanellipraxis.ch)

Stefanelli Zahnarztpraxis | Chamerstrasse 11 | 6331 Hünenberg  
[www.stefanellipraxis.ch](http://www.stefanellipraxis.ch)



# 20 Jahre



**KINESIOLOGIE  
PRAXIS**

Dipl. Kinesiologin IKZ, Therese Gretener  
6333 Hünenberg See, Tel. 041 780 30 76, [www.kine-life.ch](http://www.kine-life.ch)

hammer retex

# Immobilien sind unsere Leidenschaft. Bewirtschaftung – Verwaltung – Vermarktung

Hammer Retex AG  
Sinslerstrasse 67  
6330 Cham

Telefon 041 785 18 51  
Fax 041 780 90 81

www.hammerretex.ch  
cham@hammerretex.ch

Ein Unternehmen der  
Allreal-Gruppe

## MALER GEHRINGER

Maler- und  
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4  
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43  
info@malergehringer.ch  
www.malergehringer.ch

## DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG

SANITÄR

KÄLTE

**DER SPEZIALIST FÜR  
IHREN NÄCHSTEN UMBAU**

**24 STD. REPARATURSERVICE**

LANGACKERSTRASSE 29, 6330 CHAM,  
TELEFON 041 7811406, WWW.DILEO-ENZO.CH

## HERZOG optik

Brillen und Contactlinsen



Neudorf Center  
Zugerstrasse 15  
6330 Cham

T 041 780 67 80  
F 041 780 67 85

info@herzog-optik.ch  
www.herzog-optik.ch



Küchen AG

Werder Küchen AG  
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham  
Tel. 041 783 80 80  
werder-kuechen.ch



**ANKLIN APOTHEKE**

IN CHAM SEIT 1919

Anklin Apotheke    Telefon 041 780 39 19  
Poststrasse 3        Telefax 041 780 06 54  
6330 Cham            www.anklinapotheke.ch

# GREN UND KÜCHEN.

Wir sind das A und O für Ihren Küchenumbau.  
Damit es in Ihrer Küche an nichts mehr fehlt: werder-kuechen.ch